



Pressemitteilung vom 18.10.2021

17.Oktober - Internationaler Tag für die Beseitigung der Armut

1992 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 17. Oktober zum Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut.

Aus diesem Anlass macht die Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) auf Armut im Alter aufmerksam. Es ist nicht zu übersehen, dass ältere Menschen in Deutschland zunehmend von Armut bedroht sind. Fast jeder Fünfte über 65 Jahren ist betroffen, wie aus Daten des Europäischen Statistikamts (Eurostat) hervorgeht.

Aber oft wird von der Politik und in den Medien gesagt: „Wir leben in Deutschland in einem Sozialstaat und niemand muss Hunger leiden.“ Die Zahlen sprechen eindeutig dagegen. Das Schlimmste daran ist, dass insbesondere Kinder und Senioren am stärksten von Armut bedroht sind. Zwei Gruppen, die besonderen Schutz in unserer Gesellschaft genießen sollten.

Die Landesseniorenvertretung betont: Armut ist ein globales Problem. Armut schränkt Teilhabe am gesellschaftlichen Prozess ein. Armut schließt Menschen aller Altersklassen aus und kann zu Vereinsamung und Isolation, insbesondere älterer Menschen, führen. Die Covid-19-Pandemie hat dieses Phänomen noch verstärkt.

Die LSV setzt sich konsequent dafür ein, dass Senior*innen Teilhabe und Gemeinschaft erfahren unzwanghaft unabhängig von ihrem Geldbeutel.

Wir fordern die neu gewählten Politiker sowohl auf Landesebene als auch des Bundestages und der Bundesregierung auf: Schaffen Sie klare gesetzlich verbindliche Rahmenbedingungen für ein gutes Leben im Alter.

Pressekontakt:

Landesseniorenvertretung Berlin (LSV)

Vorsitzende Dr. Johanna Hambach

Tel. mobil 0159-01979362

ü60.berlin

Geschäftsstelle LSV/LSBB, Parochialstr. 3 10179 Berlin

Telefon 030-32664126

E-Mail lsv@lsbb-lsv.de